

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0651
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0651

Werwolf-Jagd im Drei- Finger-Tal

Komödie in 3 Akten

von
Andy Clapp

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

"Papa, muss man einen Werwolf wirklich töten? Oder könnte man ihn heilen mit, sagen wir: Kräutern?" fragt Maria hoffnungsvoll den international anerkannten Werwolf-Forscher. Weiß sie etwa, wer der Werwolf ist? Acht Leute haben sich im Wirtshaus 'Zu den Drei Fingern' hoch in den Bergen versammelt, wo der Lupendium des Forschers ausschlägt wie nie zuvor. Er versucht vergeblich, Verdächtige zu hypnotisieren und dingfest zu machen, während der Gastwirt immer dann Lamm serviert, wenn der Werwolf wieder einmal zugeschlagen hat ... Zwischen den skurrilen Gästen entspinnen sich derweil zarte Bande, die trotz schlimmen Verwechslungen, Kältestarre und unruhigen Nächten mit beängstigenden Träumen - oder waren es wirkliche Ereignisse? - schließlich dazu beitragen, das Werwolf-Problem zu einer überraschenden Lösung zu führen.

Eine englische Situations-Comedy mit viel Slapstick und einem fulminanten Höhepunkt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Links ein großes Tor mit vielen Riegeln und Schlössern.

Rechts eine Sitzecke (Tische und Stühle) und eine Tür ins Innere des Wirtshauses.

In der Mitte eine kleine Hütte von der Größe eines Dixi-Klos aus grobem Holz - die Toilette.

1.Szene

(Bühne halbdunkel. Dock und Harting sitzen am Tisch. Wir hören Wind und Wolfsgeheul.)

Harting: Diese Schafe!

Dock: Das ist kein Schaf.

Harting: Ich weiß. Ich weiß. Ein Wolf. Aber ich denke an die armen Schafe.

Dock: Ein Wolf ... ha! Das ist ein Werwolf. Er wird uns alle auffressen!

Harting: Unsinn. Ein Wolf.

Dock: Es ist Vollmond und nach Mitternacht. Werwolf-Zeit.

Harting: So ein Unsinn, Dummsinn und Schwachsinn. Es gibt keine Werwölfe. Sowa... existiert nicht. Nur Gerüchte, um die Männer abzuhalten, nachts herumzuschleichen.

(Nochmal Wolfsgeheul.)

Dock: Aaaaah. Er kommt näher.

Harting: Trink deinen Kakao und ab in's Bett mit dir.

Dock (Nervös): Es war ein Werwolf! Sechs Schafe gerissen in zwei Wochen. Und bei Vollmond ist es am schlimmsten. Hans der Schäfer hat's gesehen mit seinen eigenen Augen.

Harting: Wann?

Dock: Letzte Woche ... Dienstag.

Harting: Aber es hat geregnet, die ganze Nacht. Kann Hans sehen, wenn es pechschwarz ist?

Dock: Nein aber hören ... es hörte sich an wie ein Werwolf.

Harting: Und wie hört sich ein Werwolf an?

(Dock heult.)

Harting: Hört sich an wie ein verletzter Welp!

Dock: Und er sprach!

Harting: Er sprach?! Was hat er gesagt?

Dock: Aaaa! Hat sich an was Scharfem geschnitten.

Harting (Höhnisch): Am Schaf vielleicht?! So, ich gehe jetzt ins Bett.

Dock: Lass mich nicht allein hier in der düster-dunklen Diele mit meinen düsteren Gedanken!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Harting: Was?

Dock: Wegen dem Werwolf.

Harting: So was gibt es nicht: "wegen dem"! Das heißt: wegen des Werwolfes, klar?! Und den gibt es schon gar nicht. AB

(Dock trinkt nervös ihren Kakao. Es klopft 3 Mal an`s Tor.)

Dock: Ahhh, Der Werwolf!

(Auftritt Harting)

Harting: Warst du das?

Dock: Nein! Der Werwolf!!

Harting: Unsinn. Werwölfe klopfen nicht. Sie springen durch die Fenster.

Dock: Ahhhh!

Harting: Vielleicht ist es Kundschaft. Ich geh' mal schauen.

(Harting zieht Pelzmantel, Hut und Handschuhe an und geht zum Tor. Er hält inne.)

Harting: Der Schlüssel!

(Dreht sich zum Haken neben dem Tor.) Ist nicht da.

(Geht zum Tisch: leert seine Taschen: Taschentuch, Kerze, Esslöffel, Streichhölzer, Bärenfalle, etc)

(Es klopft wieder.)

Harting: Nicht da! Wo kann er sein? Dock, hast du den Schlüssel gesehen?

Dock: Ich habe ihn versteckt!

Harting: Was?!

Dock: Wegen dem Werwolf.

Harting: Wegen des Werwolfs?! Oh-kein! Liebes, das sind bestimmt Gäste. Und wir brauchen Gäste. Im Moment haben wir nur einen. Und wie oft muss ich dir noch sagen; "wegen dem" gibt es nicht - und Werwölfe gibt es erst recht nicht! Aber wenn es sie gäbe dann hieße es: wegen des Werwolfs! Und jetzt her mit dem Schlüssel! Wo ist er?

Dock: Äm. Hab ich vergessen. Ich hab ihn irgendwo versteckt ... aber wo?

(Es klopft wieder)

Harting: Wo ist er? Denk nach!

Dock: Ich versuch's ja! *(Denkt angestrengt nach)* Äm ... ah ... ohh

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Harting: Es stehen Gäste vor dieser Tür, die gutes Geld zahlen wollen für ein Bett und etwas Heißes zu trinken und du lässt Sie erfrieren!! Denk nach, Frau, denk nach!

Dock: In meiner Jackentasche. Bestimmt.

(Zieht ihre Jacke an und räumt die Taschen leer, legt alles auf den Tisch:

Haarbürste, Sandwich, Bleistift, Steine, eine alte Medaille, Tasse, Mausefalle

Es klopft wieder)

Dock: Nein. Da ist er nicht. Hach ... also, wo war ich? Ich ging zum Haken (*tut es*) dann in unser Schlafzimmer

(Ab)

Harting (*Richtung Tor*): Wir kommen gleich ... gleich da!!

(Auftritt Dock)

Dock: Und dann hab ich die Toilette geputzt.

(Macht die Toilettentür auf und zu.

Es klopft wieder)

Harting(*verzweifelt*): Einen Moment bitte noch!!

Dock: Dann hab ich uns Kakao gemacht in der Küche

(Geht ab und kommt wieder)

Und gab dir deinen Kakao ... Ah!! Hier ist er!

(Fischt den Schlüssel aus ihrer Tasche)

Harting: Schnell, gib her!

(Ruft zur Tür)

Ich komme ... ich komme ... ja ... ja ... wir haben's gleich!

(Macht die vielen Riegel und Schieber des Tors auf und schließt den Schlüssel herum. Beim Aufmachen weht viel Schnee hinein)

Harting: Guten Abend. Herzlich willkommen in unserem Gasthaus "Zu den Drei Fingern"!

Auftritt der Schwestern Hilda und Hella mit Schnee auf Kopf und Schultern.

Hilda ist etwas fülliger, sie hat ein dickes Tau um den Körper gewickelt. Hella ist dünn, zittert vor Kälte und klappert mit den Zähnen. Schnee weht hinein.)

Harting: Willkommen! Wir sorgen dafür, dass ihr Aufenthalt ruhig, angenehm und erholsam wird. Mit unseren berühmten warmen Betten mit zwei Decken und einem Daunenkissen und unseren Zimmern mit Blick auf den Drei-Finger-Berg und in das Drei-Finger-Tal.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilda: Der Kutscher hat erzählt es gibt hier ein Bett und was Warmes für die Nacht. Meine Schwester und ich machen einen Kletterurlaub hier in den Bergen, nicht wahr, Hella?

(Hella nickt.)

Harting: Willkommen! Willkommen!

Harting und Dock führen eine Art Tänzchen auf: Klatschen zwei Mal auf ihre Kniee, zwei Mal in die Hände, zwei Mal einander in die Hände, drehen sich im Kreis und halten drei Finger hoch.)

Harting: Willkommen, willkommen auf dem Drei-Finger-Berg wo man immer mit einem Lächeln im Herzen und einer Melodie auf den Lippen wandert. Im Sommer der Duft der Alpenveilchen und im Frühling tanzen die Lämmer Walzer.

(Harting und Dock machen ihr Tänzchen nochmal.)

Harting: Willkommen, willkommen auf dem Drei-Finger-Berg wo sogar die Gastwirte singen -
Oh, ihr schönen Täler

Und du grüner Berg...

Hilda: Ja, ja. Danke. Haben Sie ein Zimmer für die Nacht? Oder besser: für eine Woche, vielleicht auch zwei?

Harting: Nein! Kein Zimmer frei!

Hilda: Was?!

Harting: Haha. Nur ein Scherz! Natürlich. Drei Zimmer zur Auswahl! Meine Assistentin, Dock, wird Ihnen die Zimmer zeigen.

Dock: Frau. Seine Frau. Frau Dock Harting, Herrn Hartings Frau.

Harting: Danke, Dock. Meine Assistentin.

Hilda: Danke, junger Mann.

Harting: Junger Mann. Seit fünfzig Jahren hat mich niemand so genannt. Aber Sie dürfen.

Hilda: Dürfen was?

Harting: Was?

Hilda: Was darf ich?

Harting: Äm ... um was geht es denn?

Hilda: Um dürfen ... was darf ich?

Harting (verdutzt): Alles. Einfach alles.

Dock: Hier lang, die Damen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Dock, Hella und Hilda ab.)

Harting: Geld! Endlich ... Moneten, Penunze, Kies, Knete, Kohle, Kohle, Kohle, Schotter, Piepen, Mammon, Pinke-Pinke. Endlich können wir was Vernünftiges zu Essen kaufen. Haha.

(Auftritt Hella, sie guckt ihn interessiert an. Er sieht sie nicht und macht einen kleinen Freudentanz.)

Harting: Mammon, Mammon, Piepen ... Pinke-Pinke ... Kohle, Kohle ...

(Er sieht Hella.)

Harting: Ah ... oh ... Kohle, Kohle ... Ich muss Kohle holen für's Feuer ... äh ... was zum Essen?

(Hella schüttelt den Kopf.)

Harting: Einen heißen Tee vielleicht?

(Hella nickt und zieht einen Becher heißen Tee aus ihrer Tasche.)

Harting: Ah. Sie haben schon ... Ich hole Kohle ... und Feuerholz. Ja, wo ist meine Axt?

(Hella zieht eine Axt unter ihrer Jacke hervor und gibt sie ihm.)

Harting (verduzt): Danke ...

(Ab.)

Auftritt Hilda)

Hilda: Hella, es ist schön hier. Es wird dir gefallen. Schöner Blick. Allerdings ein bisschen kalt.

(Hella zieht eine Wärmflasche aus ihrem Mantel.)

Hilda: Ah ... Danke, genau das Richtige, jetzt! Schön warm. Hm, aber so ein kleines bisschen düster ist es hier auch.

(Hella holt eine brennende Kerze hervor.)

Hilda: Ah ... Danke.

(Hella gibt ihr einen Kerzenständer dazu)

Auftritt Dock)

Dock: Darf ich den Damen eine Tasse Tee anbieten?

(Hella zeigt ihre Tasse.)

Dock: Ah, Sie sind schon bedient ...

(Sie missinterpretiert die Geste und nimmt die Tasse.)

Ach, das ist aber nett, da gönne ich mir doch gerne mal eine kleine Tee Pause - danke!

(Nimmt einen großen Schluck)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mmmh, gut gegen die Kälte, nicht wahr?! Wie wäre es nun mit etwas zum Essen, die Damen?

Hilda: Nein danke, wir haben gerade gegessen. Aber unser Gepäck muss rein. Der Kutscher hat es vor dem Tor abgestellt.

Dock: Aber sicher! Das erledigt meinen Assistent sofort. Harting ... Harting!!!

Hilda: Nicht Ihr Mann?

Dock: Doch-doch! Wir haben das so geregelt: ich bin seine Frau und er ist mein Assistent!

(Auftritt Harting)

Harting: Bin schon da, bin schon da! Ach, das Tor.

Dock: Harting, das Gepäck der Damen muss rein.

Harting: Mach ich gleich. Ich muss nur kurz das Tor schließen.

Dock: Erst das Gepäck!

Harting: Erst das Tor!

Dock: Nein: das Gepäck!

Harting: Tor!

Dock: Gepäck!

Harting: Schluss! Ich muss doch bitten ... es wird kalt!

(Harting schließt ab: Riegel, Schieber, Schloss.)

Harting: So, das wäre erledigt. Wo ist das Gepäck?

Dock: Vor dem Tor.

Harting: Ah! *(Zu Hella und Hilda)* Meine Assistentin bringt gleich Ihr Gepäck rein.

Dock: Und mein Assistent assistiert mich.

Harting *(Stutzt, Streng):* Mann. Ihr Mann! Harting.

(Harting öffnet das Tor wieder, Beide ab. Hilda guckt sich um.)

Hilda: Es wird dir hier gefallen, Hella. Ganz bestimmt. Guck. Hier ist die Toilette.

(Hilda macht die Toilettentür auf. Darin steht Stefan und macht gerade seinen Gürtel zu. Hella sieht ihn, Hilda nicht. Hella zeigt erschrocken auf die Tür. Hilda macht dir Tür zu.)

Hilda: Nunja ... könnte ein bisschen Farbe vertragen.

(Hella schüttelt den Kopf und zeigt energisch auf die Tür. Hilda macht nochmal auf.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilda: Ein gute Tür ... solide Scharniere.

(Stefan kommt raus und lüftet seinen Hut.)

Stefan: Guten Abend, die Damen.

(Eilig ab)

Hilda (Erschrocken): Oh ... guten Abend, junger Mann. Ich heiße Hilda Grimleypott und das ist meine Schwester Hella Grimleypott ... und Sie sind Herr ... na nu, der hat's aber eilig!

(Achseln Hella zuckt mit den.)

(Auftritt Harting mit drei Koffern.)

Harting: Welche Zimmer, Dock?

(Auftritt Dock mit drei Koffern und einem Rucksack.)

Dock: Zimmer zwei und drei. Herr Wolfkuss ist in Zimmer eins.

Harting: Welche Gepäckstücke in welches Zimmer, die Damen?

Hilda: Der Große und der Kleine in Ihrer Rechten kommen in die Zwei zusammen mit dem in Frau Docks linker Hand.

(Harting und Dock wechseln die Koffer wobei sie beide Hände nutzen: Sie klemmen jeweils einen Koffer unter den Arm.)

Hilda: Nicht den. Nein, der Andere. Der in ihrer linken Hand, Herr Harting.

Harting: Nimm den hier, Dock. Nein, den Anderen.

Dock: Nein dieser - dieser, Harting!

(Harting und Dock reichen immer schneller die Koffer hin und her.)

Dock: Welcher? Dieser?

Harting: Nein ... hier, dieser.

Hilda: Nein, Dock. Der Andere ... der hier links ... also in deiner Rechten.

(Hella geht dazwischen, nimmt einen Koffer von Harting und klemmt ihn unter ihren Arm. Dock nimmt ihn wieder. Jetzt tauschen alle drei die sechs Koffer.)

Hilda: Ich mache das.

Harting: Oh nein, bitte, nein! Es ist ein wichtiger Teil unseres Services, das Gepäck auf die Zimmer zu befördern. Nicht wahr, Dock?

Dock: Ein wichtiger Teil.

(Sie reden durcheinander.)

Hilda: Lassen Sie los!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Harting: Bitte, verehrte Damen, das übernehmen selbstverständlich wir! Es ist unsere Pflicht unsere Gäste zufrieden zu stellen und eine Ehre, zu ihren Diensten zu sein. Nicht wahr, Dock?

Hilda: Geben Sie her!

Dock: Eine Ehre. Genau. Auaa!

(Hilda nimmt Dock die Koffer ab und Hella versucht, den Rucksack abzukriegen, aber Dock hat sich in den Riemen verheddert.)

Dock: Auaa!

Hilda: Lass los, Idiot!

Dock: Das versuche ich gerade ... Auaa!

Harting: Das Wohlergehen unserer Gäste ist unser höchstes Ziel.

(Hella holt ein Nudelholz aus ihrer Jacke und haut Dock und Harting, damit sie das Gepäck loslassen.)

Hilda (mit Gepäck): Idiot!

Harting: Ihr Wunsch ist unser Befehl, meine Damen. Können wir sonst noch was für Sie tun?

Hilda: Ja. Braten Sie ihren Kopf in Öl!

(Hilda und Hella ab mit Gepäck.)

Harting: Das könnte ein bisschen problematisch werden. Unser Topf ist nicht groß genug ... ziemlich aufgebracht, die Damen.

Dock: Du lieber Himmel - das Tor, das haben wir ganz vergessen! Schnell zumachen, bevor der Werwolf uns heimsucht!

Harting: Herrgott nochmal - Werwolf! Hör endlich mit diesem Unsinn auf! Aber es ist kalt.

(Harting schließt ab.)

Dock: Gib die Schlüssel her

(Nimmt sie.)

Harting: Wozu?

Dock: Ich verstecke sie. Damit kein Werwolf heute Nacht reinkommt.

(Es klopft laut.)

Dock: Aaah! Der Werwolf. Versteck dich!

Harting: Blödsinn! Wie oft soll ich' dir noch sagen: Werwölfe gibt es nicht, erst recht nicht welche, die höflich an die Tür klopfen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dock: Aber zu dieser Uhrzeit klopft es! Da kann es nur ein Ungeheuer sein!

Harting: Dock! Du weiß genau, der Zug kommt in Bergdorf um 23 Uhr an und bis der Kutscher hier oben ist, dauert es locker anderthalb Stunden bei dieser Witterung.

(Es klopft nochmal.)

Dock: Oooh! Ein Ungeheuer!

Harting: Unsinn. Ich mache auf.

Dock: Dann hole ich eine Waffe.

(Sie holt einen Besen, versteckt sich hinter der Tür, hebt ihn hoch.)

Harting: Was willst du damit? Seine Jacke fegen?

Dock: Lach nur. Aber wenn es der Dreiäugige Hans ist, oder Fritz Rattenzahn bist du froh, eine starke Frau hinter der Tür zu haben.

(Es klopft abermals.)

Harting: Ich komme, ich komme. Wo ist der Schlüssel? Dock! Was hast du mit dem Schlüssel gemacht?

Dock: Versteckt!

Harting: Rück ihn sofort 'raus!!

(Dock holt den Schlüssel aus ihrer Tasse. Es klopft.)

(Harting schließt umständlich auf, während Dock hinter ihm in der Luft probiert, wie sie ihren Besen als Kampfgerät einsetzen kann.)

Harting: Einen Moment, einen Moment! Wir, im Gasthaus "Zu den Drei Fingern" sind immer für Sie da. Ihr Wohlergehen ist uns ein Bedürfnis.

(Auftritt Van Helmsding, Maria und Thoms mit Schneegestöber. Dock erstarrt mit erhobenem Besen.)

Van Helmsding: Meine Güte! Sind Sie hier immer so langsam! Unglaublich, uns hier eine halbe Ewigkeit in der Kälte stehen zu lassen - meine Tochter ist fast erfroren! *(Stellt vor.)* Freiherr Georg van Helmsding, meine Tochter Maria, mein Freund und Kollege Doktor Thoms. Haben Sie drei Zimmer für die Nacht?

(Harting und Dock fangen an zu tanzen.)

Harting: Guten Abend. Willkommen in unserem Gasthaus "Zu den Drei Fingern". Dass Ihr Aufenthalt stets ruhig, angenehm und erholsam wird. Mit unseren berühmten warmen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Betten mit zwei Decken und einem Ausblick auf den Drei-Finger-Berg und das Drei-Finger-Tal.

Dock(*zischt*): Die Zimmer sind schon vergeben.

Harting: Ach ja ... dann also ... mit Blick auf unseren idyllischen ... Holzschuppen!

(Dock und Harting wiederholen ihr Tänzchen. Die drei Gäste gucken mit offenem Mund zu.)

Van Helmding(*streng*): Haben Sie drei Zimmer für die Nacht?

Harting: Herzlich willkommen auf dem Drei-Finger-Berg, wo man immer mit einem Lächeln im Herzen und einer Melodie auf den Lippen wandert. Im Sommer begleitet Sie der Duft der Alpenveilchen und im Frühling tanzen die Lämmer Walzer.

(Dock und Harting fangen nochmal mit ihrem Tänzchen an.)

Van Helmding (*nachdrücklich*): Haben Sie drei Zimmer frei!?

Harting: Willkommen, willkommen auf dem Drei-Finger-Berg, wo sogar die Gastwirte singen ... Oh, schöne Täler

Und du grüner Berg ...

Van Helmding (*zu Thoms*): Victor, ist er völlig verrückt geworden?

Thoms: Mein lieber Herr Wirt. Ihr Empfang mit dem Tanz ist wirklich sehr nett, wir wissen lokale Bräuche sehr zu schätzen - aber wir sind nach einer langen, anstrengenden Reise müde und uns ist kalt ... sehr kalt. Ein Zimmer wäre daher ... netter. Haben Sie eins?

Harting: Zwei! Ich habe noch zwei Zimmer frei. Die Nummer vier und fünf.

Thoms: Gut! Dann schlaf ich in der Vier mit Maria und Van Helmding schläft in Nummer fünf.

Van Helmding: Kommt nicht in Frage. Du teilst kein Zimmer mit meiner Tochter.

Thoms: Na, gut. Dann schläft Sie bei dir.

Maria: Kommt nicht in Frage. Papa schnarcht wie ein Bär. Ich bin neulich aufgewacht und dachte ich bin in einem anderen Zimmer – durch die Vibration hatte sich das ganze Mobiliar verschoben!

Van Helmding: Unsinn. Ich schnarche nicht.

Maria: Woher willst du das wissen wenn du schläfst?

Van Helmding: Kein Wort mehr! Ich schlafe in Zimmer vier mit Doktor Thoms und Maria in Zimmer fünf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thoms: Na gut, Hauptsache, wir lassen ein Fenster auf - frische Luft ist sehr wichtig für die Gesundheit!

Harting: Zimmer vier hat kein Fenster aber dafür eine Tür.

Van Helmding: Was? Soll das heißen, Sie haben Zimmer ohne Tür?

Harting: Nur meins. Ist im letzten Frühjahr abgefallen. Aber wenn unsere Gäste zahlen, kann ich Holz für eine Neue kaufen.

Dock: Höchste Zeit. Ich friere nachts.

Thoms: Dann schlafen Herr van Helmding und ich in Zimmer fünf.

Harting: Zimmer fünf hat nur ein Bett.

Thoms: Dann schlaf ich da allein, Georg. Du schläfst in vier mit Maria.

Maria: Kommt nicht in Frage. Ich schlaf allein oder gar nicht.

Van Helmding: Du tust gefälligst was ich sage! Wirt! Bringen Sie ein Bett von der Vier in die Fünf. Doktor Thoms und ich schlafen dort. Meine Tochter schläft allein in Zimmer vier. Punkt! Maria, geh schon mal vor.

(Maria ab.)

Van Helmding: Victor, du kümmerst dich um unser Gepäck. Ach ... und denk dran, mein Bild aufzuhängen!

(Van Helmding gibt Thoms ein Portrait von sich.)

Ich mache mich sofort an meine Arbeit.

(Er setzt sich an den Tisch und baut dort Instrumente aus seiner Tasche auf.)

(Thoms guckt sich das alles bedenklich an.)

Thoms(zu Dock): Für mich einen Doppelten von ihrem Besten bitte!

(Betont unbefangen zu Harting.) Und, ach, könnten Sie das hier bitte aufhängen? Nur für die Zeit während unseres Aufenthalts. Das wäre ...

(Er deutet mit einer Kopfgeste vielsagend und beschwörend Richtung Van Helmsding.) ... für uns alle ...*(nachdrücklich)* hilfreich.

(Harting nimmt ein Bild von der Wand und hängt das Portrait von Van Helmsding dorthin.)

Thoms:(betont beiläufig) Georg, willst du das nicht morgen machen? Wir hatten eine sehr anstrengende Reise.

Van Helmding: Unmöglich: Heute ist Vollmond und es ist nach Mitternacht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Wolfsgeheul. Alle fahren zusammen und lauschen.)

Harting: Arme Schafe.

Thoms: Ihre Schafe machen ungewöhnliche Geräusche, Herr Harting.

(Geheul.)

Harting: Die Schafe schweigen ... das war ein Wolf!

Van Helmding: Ein Werwolf!

Harting*(stutzt, betont ruhig.):* Sehr geehrter Herr, sowas gibt es nicht: das sind Ammenmärchen, um dumme Leute zu Haus zu halten, während böse Menschen ihren dunklen Werken nachgehen.

Van Helmding: Sehen Sie dieses Instrument? Der Lupendium. Die Nadel schlägt aus, wenn ein Werwolf in der Nähe ist. Deshalb sind wir hier. Weil sie besonderes weit ausschlägt!

(Bedeutungsvoller blick)

Harting: Blödsinn!

Van Helmding: Mein lieber Herr. Ich jage seit zwanzig Jahren Werwölfe. Ich habe darüber für die Philosophical Transactions of the Royal Society in London geschrieben und für sämtliche französischen Journale. Man könnte sagen, dass ich Europas allererster Werwolf-Jäger bin. Eine Autorität, über jeden Zweifel erhaben.

Harting: Wie viele Werwölfe haben Sie denn bislang gefangen?

Van Helmding: Keinen. Aber ich bin ganz nahe dran.

Harting: Seit meine Frau erzählt hat, dass sie den Dreiäugigen Hans gesehen hat, habe ich noch keinen solchen Schwachsinn gehört.

Van Helmding: Warum haben Sie mich dann bestellt?

Harting: Bestellt? Ich? Sie? Niemals!

Van Helmding: Sind Sie nicht Dock Harting?

Harting: Dock? Das ist meine Frau.

Van Helmding: Aha!! ... Und sie hat Probleme mit Werwölfen.

Harting*(Ihm dämmert was) :* Dock! Na warte - wir reden später ...

(Dock guckt betont unschuldig und ahnungslos.)

Van Helmding: Moment, Herr Harting! Moment! Sind Sie ein Werwolf? Heimlich nachts bei Vollmond unterwegs, die Dörfer unsicher machen?

Harting: Sehe ich aus wie ein Werwolf? So ein Schwachsinn ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Van Helmding: Werwölfe sehen aus wie wir alle. Das macht sie so gefährlich. Herr Harting.

Wie ist ihr Hörsinn, Geruchssinn, ihr Atem?

Harting: Mein Atem?

Van Helmding: Ja wohl! Werwölfe haben einen sehr strengen Atemgeruch, allerdings nur bei Vollmond.

Dock: Er stinkt immer aus dem Maul!

Van Helmding: Aha!

Harting: Bodenlose Unverschämtheit!

Van Helmding: Herr Harting. Ich muss ein paar Experimente mit ihnen durchführen.

(Harting knurrt wie ein Wolf. Ab.)

Van Helmding: Hast du das gehört, Viktor? Wir müssen ihn im Auge behalten.

Dock (zu Van Helmsding): Ich bin so froh, dass Sie gekommen sind Herr Doktor.

Van Helmding: Nicht Doktor. Ich bin Professor. Das hier ist der Doktor, Doktor Thoms.

(Er wendet sich seinen Apparaturen zu.)

Dock (zu Thoms): Doktor Thoms - ich bin auch froh, dass Sie da sind! Und Sie sind nicht Professor?

Van Helmding: Doch!

Thoms: Nein, Doktor!

Dock: Kein Doktor?

Thoms: Doch - aber kein Professor!

Dock (etwas schrill): Aha, ja, so! Ja dann an alle anwesenden Doktoren und Professoren ein großes Willkommen!

(Reicht Thoms das Glas.)

Einen Doppelten von unserem Besten, bitteschön.

Thoms: Meine Dame!

2.Szene

(Thoms sitzt am Tisch. Auftritt Hilda. Thoms steht auf.)

Thoms: Guten Morgen. Thoms ... Doktor Viktor Thoms. *(Gibt die Hand.)*

Hilda: Hilda Grimleypot. Ich bin mit meiner Schwester auf Wanderurlaub.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thoms: Ah, eine gute Wahl. Herrliche Aussicht, klare Luft ... und himmlische Ruhe!

(Lautes Hämmern und Schimpfen aus dem Toilettenhäuschen. Harting kommt heraus.)

Harting: So, das wäre erledigt! Die Toilette funktioniert wieder. Guten Morgen, die Herrschaften! AB

Thoms: Mögen Sie was trinken, Frau Grimleypott?

Hilda: Fräulein Grimleypott. Aber Sie dürfen mich Hilda nennen.

Thoms: Oh, dann ... mein Name ist Viktor. Was möchten Sie trinken?

Hilda: Tee, bitte.

Thoms: Tee?! Aber das ist doch kein Getränk für diese Stunde und dieses Wetter! Sie brauchen was Stärkeres ... wegen der Kälte. Tee ist nur dann ein geeignetes Getränk, wenn Rum oder Whiskey drin ist. Wobei: besser man lässt den Tee weg. Glauben Sie mir, ich bin Arzt.

Hilda: Arzt?

Thoms: Jawohl!

Hilda: Ach, dann ... dann muss ich Sie etwas fragen.

Thoms: Gern! Worum geht's denn?

Hilda: Ich habe Schmerzen ... hier.

(Zeigt auf ihren Bauch.)

Thoms: Dann muss ich Sie untersuchen.

Hilda: Kommt nicht in Frage. Fremde Männer grapschen mich nicht an!

Thoms: Ich bin kein fremder Mann. Ich bin Hausarzt!

Hilda: Ist mir egal ob Sie Häuser verarzten. Ich will nicht!

Thoms: Meine liebe Dame. Soll ich Sie heilen oder nicht?

Hilda: Heilen ja. Anfassen nicht.

Thoms: Na gut. Dann beschreiben Sie den Schmerz.

Hilda: Kennen Sie das, wenn Ihnen ein altes Arbeitspferd auf die Füße tritt?

Thoms: Ja. Sehr Schmerzhaft!

Hilda: In der Tat! So tut es nicht weh! Aber wenn Sie spät nach Hause kommen und die Bratpfanne ins Gesicht kriegen, kennen Sie das?

Thoms: Ich bin nicht verheiratet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilda: Ah ... ich auch nicht.

Thoms: Hilda, anstatt zu erzählen wie es sich nicht anfühlt, erzählen Sie mir lieber, wie die Schmerzen sind.

(Hilda dreht Thoms die Nasenspitze herum.)

Thoms: Aaaa! Was machen Sie da?

Hilda: So tut's weh!

Thoms: Ach so! Haben Sie sonst noch Beschwerden?

Hilda: Ich kann nicht austreten.

Thoms: Also Bein-Probleme.

Hilda: Nein. Nicht austreten. Austreten!

Thoms: Ja, ich habe verstanden: "austreten"... aber, Hilda,

(Versucht einen Scherz.)

das müssen Sie ja auch nicht, Sie wissen sich doch auch anders zu wehren als ein altes Arbeitspferd ...

Hilda (Völlig ungerührt): Nicht austreten. Austreten, Doktor!

Thoms (ratlos): Austreten?

Hilda: Herr Doktor. Sie verstehen nicht. Ich habe Probleme mit meinem ... Mobiliar.

Thoms (noch ratloser): Mit Ihrem Mobiliar?

Hilda: Meinem ... Stuhl!

Thoms: Ach so? Ja, dann können Sie doch vielleicht einen von diesen hier nehmen, die sind sehr bequem! Sie dürfen Ihren Stuhl bestimmt tauschen mit einen von diesen.

Hilda: Doktor, verstehen Sie doch: Mein Horn bläst nicht ...

(Thoms guckt sehr ratlos)

Hilda: Im Häuschen hab ich kein Glück ...

(Thoms guckt noch ratloser)

Hilda: Dieses Huhn legt kein Ei ...

(Thoms ist vollkommen ratlos)

Hilda: Auf dem Thron hat die Königin Not! Ihre Notdurft wird nicht verrichtet!

(Jetzt geht Thoms ein Licht auf.)

Thoms: Sie meinen nicht etwa ...?

Hilda: Doch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thoms: Oh!

Hilda: Genau.

Thoms: Ahh.

Hilda: Ja wohl.

Thoms: Äm ... ja, da habe ich genau das Richtige für Sie, damit Sie auf die Toilette gehen können.

Hilda: Doktor!! Sowas sagt man nicht!

Thoms: Was?

Hilda: Sie meinen Austreten ... nicht das andere Wort.

Thoms: Scheißen?

Hilda: Herr Doktor!!

Thoms: Exkrementen-Stau.

Hilda: Schon besser.

Thoms: Da habe ich hier genau das Richtige für Sie ... ich nehme es immer auf Reisen mit.

(Er holt eine kleine Tüte aus seiner Tasche und legt sie auf den Tisch.)

Aber nur ein Löffelchen pro Tag ... nicht alles auf einmal!

(Auftritt Dock mit Teetasse und ausladendem Kissen- einem Plumeau).

Dock: Hier bringe ich Ihnen ein Plumeau, Frau Grimleypot, das beste gegen kalte Füße im Bett!

Hilda: Oh, wunderbar, danke schön, das bringe ich gleich auf mein Zimmer. AB

Dock: Und Sie, Herr Thoms, wie wäre es mit einer Tasse Tee?

Thoms: Sehr gern - aber nachher! Jetzt will ich endlich meinen Koffer a uspacken. AB

Dock *(Entdeckt die Tüte)* : Na nu. Was ist das? Ah! Gewürze aus der Stadt.

(Riecht daran)

Hm, das riecht köstlich! Sowas Feines haben wir hier oben nicht.

Schüttet alles in ihren Tee und trinkt.)

Schmeckt köstlich!

(Auftritt Harting. Dock trinkt alles auf X)

Harting: Aha, hier steckst du! Ich will dringend mal ein Wörtchen mit dir reden: Du bist also da für verantwortlich, dass dieser Unsinn von wegen 'Werwolf' weiter 'rumgetratscht wird und die Herrn aus der Großstadt hier danach a uf der Suche sind. Ich könnte platzen vor Wut!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Weiß du was passiert, wenn Sie nichts finden? Lächerlich machst du uns ... einfach lächerlich.

Ich kann nicht fassen, dass meine Frau so dumm sein kann!

(Docks Augen weiten sich.)

Harting: Ja, nun guck nicht so! Ich meine es ernst!!

(Dock rennt in`s Klo.)

Harting: Moment, du läufst nicht einfach weg wenn ich mit dir schimpfe. Komm sofort zurück!!

(Harting versucht, die Klotür aufzureißen und hämmert dagegen.)

Harting: Also das ist doch ... das gibt's doch nicht - lässt mich hier einfach stehen, mitten im Satz!!

(Auftritt Stefan. Er beobachtet Harting.)

Harting: Du bist ein sture, einfältige, dumme, blöde, idiotische ... SIEHT STEFAN ... ä m ... Tür!

Stefan: Gibt es ein Problem mit einem Gast, Herr Harting?

Harting: Äh, nein. Ich würde niemals so mit einem Gast reden. Die Tür klemmt.

Stefan: Und ich muss dringend aufs Klo.

Harting: Es ist sicher gleich frei.

(Dock macht die Tür auf)

Dock: So ist es - im Moment frei! Bitteschön, Herr Wolfkuss.

*(Lächelt Stefan an, hält inne, zuckt zusammen und knallt die Klotür wieder zu.
Von Drinnen.)*

Tut mir Leid - Notfall!

Harting: Wie haben Sie geschlafen, Herr Wolfkuss?

Stefan: Wie ein Lamm.

Harting: Also besser als die Schafe. Ich habe nämlich gehört, dass eins schon wieder gerissen wurde ... heute Nacht.

Stefan: Schon wieder?

Harting: Es gibt einen Wolf hier. Er reißt Schafe, seit ungefähr zwei Wochen.

Stefan: Und man kann ihn nicht finden, Herr Harting?

Harting: Nein. Trotz Fährten im Schnee.

Stefan: Hm-hm.

Harting: Sie hören plötzlich auf ... vor unserer Tür.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stefan: Oh!

Harting: Haben Sie einen Wolf gesehen, Herr Wolfkuss?

Stefan: Ich ...

(Dock kommt aus der Toilette.)

Dock: So. Jetzt dürfte alles erledigt sein. Das Klo ist wieder frei ...

(Hält inne, reißt die Augen auf und läuft wieder ins Klo.)

Notfall!

Harting: Dock! Komm sofort wieder raus! Du bist nicht die einzige in dieses Haus. Herr Wolfkuss braucht auch die Toilette ... jetzt!

(Stefan fängt an, von einem Fuß auf den anderen zu wechseln.)

Dock: Da-die-daaaa, da-da-Sum-sum daaa ...

Harting: Ich hol' eine Axt!!

Dock: Fertig!

(kommt raus und hält die Tür auf.

Auftritt Hella, sie läuft sofort ins Klo.)

Stefan: Hey! Ich war dran!

(Klotür geht auf, Hellas Hand gibt Stefan eine Klorolle.

Auftritt Maria.)

Maria (Strahlend.): Guten Morgen allerseits!

Stefan: Guten Morgen. Gut geschlafen?

(Versteckt die Klorolle hinter seinem Rücken.)

Maria: Sehr gut! Ich heiße Maria. Und Sie?

Stefan: Stefan Wolfkuss. Sehr erfreut, Sie kennen zu lernen.

(Sie geben einander die Hand. Stefan tritt von einem Fuß auf den anderen.)

Maria: Was machen Sie hier? Auch Urlaub?

Stefan: Ich schreibe - ich bin Schriftsteller. Und genieße die Entspannung hier.

Maria: Wie spannend! Über was schreiben Sie?

Stefan: Ach, das ist noch im Werden ... herrliche Luft hier oben.

Maria: Ja, so wohltuend! Aber es gibt hier auch noch andere Dinge ... wissen Sie, mein Vater ist Werwolf-Jäger und er glaubt, dass er genau hier ganz nah an einem dran ist. Ist das nicht aufregend?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stefan: An einem Werwolf?

Maria: Ja. Angeblich gibt es einen hier ganz in der Nähe!!

Stefan: Oh!

(Klotür geht auf, Hella kommt heraus. Stefan sieht erleichtert aus und dreht sich zur Tür. Maria geht ins Klo. Hella ab.)

Stefan: Ich geh' kurz spazieren, Herr Harting!

(Guckt runter auf die Klorolle. Ab)

Harting: So ... Dock. Nun zu dir ...

Dock(sehr süß): Ich muss dringend Frühstück machen.

(Schnell ab. Zugleich Auftritt Van Helmsding und Thoms.)

Van Helmsding: Guten Morgen Harting! Herrliche Betten haben Sie hier oben! Ist das Frühstück genauso gut?

Thoms: Das wollen wir hoffen - aber jetzt ist erst mal Zeit für die morgendliche Sitzung.

(Thoms zeigt auf die Toilette. Harting deutet an, dass sie besetzt ist. Da kommt Maria aus der Toilette, grüßt, ab. Harting hält die Tür auf und schaut im folgenden immer hin und her auf den jeweiligen Sprecher.)

Van Helmsding: In der Tat - aber, mein lieber Victor, da bin ich erst mal dran!

Thoms: Nein. Ich.

Van Helmsding: Victor. Ich bin dran!

Thoms: Georg, sei nicht so stur. Ärzte gehen vor!

Van Helmsding: Thoms! Professoren gehen über Doktoren. Sie haben länger studiert.

Thoms: Papperlapapp! Falls jemand hier krank wird, muss ich fit sein, um zu helfen. Also ich zuerst!!

Van Helmsding: Und wenn jemand von einem Werwolf attackiert wird habe ich die Pistole mit der silbernen Kugel. Basta!!

Thoms: Du kriegst selbst eine silberne Kugel, wenn du nicht aus dem Weg gehst.

Van Helmsding: Thoms - ich warne dich!

Thoms: Mach dich nicht lächerlich, Van Helmsding!

Harting: Wenn die Herrschaften nacheinander gehen, wäre das vielleicht hilfreich!

(Beide drehen sich zu Harting.)

Van Helmsding: Unverschämtheit! Was mischen Sie sich hier ein!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thoms: Bitte, Harting, das regeln wir unter uns!

(Währenddessen Auftritt Dock, die zwischen den Beiden Richtung Toilette läuft.)

Van Helmding: Allerdings! Oder wollen Sie vielleicht andeuten, wir wären nicht selbst in der Lage dieses Problem zu lösen?

Thoms: Ich denke ebenfalls Sie mischen sich besser nicht weiter ein! Bitte!

(Dock hat die Toilette erreicht und zieht die Tür energisch hinter sich zu.)

Van Helmding: Das ist ja unerhört, Harting, wie konnten Sie das zulassen!

Thoms: Tun Sie was, sofort!

Harting(vorsichtig): Wenn ich mir die Bemerkung erlauben darf, meine Herren?

Van Helmding: Reden Sie!!

Harting: Draußen gibt es auch eine Möglichkeit, meine Herren.

Van Helmding: Wo?

Harting: Überall!

(Thoms und Van Helmsding atmen hörbar aus, tauschen vielsagende Blicke und marschieren hinaus.)

Vorhang

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Werwolf-Jagd im Drei-Finger-Tal" von Andy Clapp*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de